

der Stadt gemachtes Geschenk von 5000 Goldgulden sehr gelegen kam, und er darüber die von Bürgern ohne Urtheil und Recht vorgenommene Einrichtung des Amtsverwalters Pauli übersah. Am 3. Juni 1581 reiste er durch Hildesheim, wo die ganze Bürgerschaft Spalier machte und mit ihren Fahnen salutirte, nach Lütlich ab, sah sein Hildesheimisches Stift, dem er am 9. Juni 1609 eine Justizreformation gab, nicht wieder und verstarb am 7. Febr. 1612 zu Arnberg. Hildesheim erklärte sich zwar 1577 und 1593 für eine Landstadt, aber die Streitigkeiten mit der fürstlichen Regierung dauerten dessenungeachtet fort. Am 15. August 1583 Vereinigung der Alt- und Neustadt Hildesheim; die Neustadt blieb aber unter Hoheit des Dompropstes, der für sie und die Dompropstei am 15. December 1600 eine Polizei-Ordnung erließ.

52) Ferdinand, Herzog von Bayern, 1612 Bischof von Hildesheim, Lütlich, Münster, Erzbischof von Köln und 1619 auch noch Bischof von Paderborn, starb, nachdem er die beiden wichtigen Ereignisse: 1643 Restitution des großen Stifts und 1648 den westphälischen Frieden erlebt hatte, am 13. Septbr. 1650 zu Arnberg. Urtheil vom 7/17. Decbr. 1629, wonach das große Stift mit allen daraus gezogenen Einnahmen unter Erstattung des ganzen Schadens von den Herzogen dem Bischof zurückgegeben werden soll. Durch Tilly's Hülfe kann das Domcapitel von den zuerkannten Aemtern Besitz ergreifen. Reactionen wegen des Glaubens. Am 10. October 1632 nimmt Pappenheim die Stadt Hildesheim ein; Begünstigung der Katholiken, Druck der Protestanten; vom 10. October 1632 bis 22. Juli 1634 kostete die kaiserliche Besatzung, mit Einschluß der 150,000 Thaler Contribution, an baarer Ausgabe und Verlusten der Stadt 700,000 Thaler; 800 Häuser waren abgebrannt oder niedergegerissen. Den 22. Juli 1634 nimmt die protestantische Partei die Stadt wieder und unter Herzogs Georg von Calenberg dastiger Residenz wird selbst im Dome lutherischer Gottesdienst gehalten, den Römisch-Katholischen ihr Uebermuth reichlich vergolten. Nach dem am 16. Januar und 9/19. April 1642 zwischen dem Kaiser und den braunschweigischen Herzogen geschlossenen Frieden wird das kleine Stift von Letztern an den Bischof herausgegeben, darauf folgte 17/27. April 1643 der Hauptrestitutionsrecess über das große Stift. Bis auf gewisse Eximenda, worüber weiter gehandelt werden sollte, wurde das große Stift dem Bischof zurückgegeben; Aeueligen auf 70 Jahre, kleinen Städten und Dörfern auf